Stadt Radevormwald
Hohenfuhrstr. 13
42477 Radevormwald
Tel. 02195 606-0
presse@radevormwald.de
www.radevormwald.de

Pressemitteilung

06. Oktober 2026

Endspurt beim „Wohnzimmer“: Radevormwalds neues Stadtgebäude nimmt Gestalt an

Radevormwald. Beim Bau des neuen „Wohnzimmers“ in der Radevormwalder Innenstadt geht es auf die Zielgerade. Aktuell laufen die letzten Ausbauarbeiten auf Hochtouren: Trockenbau und Elektroarbeiten befinden sich in der Endphase, Fliesenleger und Maler stehen bereits in den Startlöchern. In den kommenden Wochen folgen unter anderem die Türen zum Treppenhaus, die Glaselemente zu den einzelnen Räumen sowie weitere Arbeiten des Schreiners.

Wenn alles nach Plan läuft, soll das Gebäude Ende November fertiggestellt sein. Damit könnte das Amt für Jugend und Bildung im Dezember in die neuen Räumlichkeiten einziehen und das „Wohnzimmer“ erstmals mit Leben füllen.

„Wir sind jetzt wirklich im Endspurt. Es ist schön zu sehen, wie aus der Baustelle Schritt für Schritt ein Gebäude wird, das künftig ganz unterschiedliche Menschen und Nutzungen zusammenbringen soll“, sagt Bürgermeister Dejan Vujinovic. „Das ‚Wohnzimmer‘ soll ein Ort sein, an dem gearbeitet, sich begegnet, ausgetauscht und Kultur erlebt werden kann.“

Freier Blick auf das neue Gebäude

Ein weiterer sichtbarer Meilenstein steht bereits unmittelbar bevor: Am kommenden Montag wird die Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Im Anschluss kann das Gerüst entfernt werden. Damit wird erstmals der freie Blick auf die gesamte Fassade möglich sein – und damit auch auf die Gestaltung des neuen Gebäudes.

Bei der Gestaltung wurde bewusst Wert darauf gelegt, dass sich das „Wohnzimmer“ in das Stadtbild einfügt und gleichzeitig einen modernen Akzent setzt. Die grünen und weißen Fensterelemente greifen den für Radevormwald charakteristischen „Bergischen Dreiklang“ aus Grün, Weiß und Schwarz auf. Die Schindeln der Fassade werden durch die Witterung mit der Zeit grau und erhalten dadurch ihren typischen natürlichen Charakter. So soll das Gebäude mit seiner Umgebung in der Innenstadt harmonieren und gleichzeitig als neues Haus erkennbar bleiben.

Modern, barrierefrei und nachhaltig

Auch technisch ist das Gebäude auf dem neuesten Stand. Die installierte Wärmepumpe kann nicht nur für angenehme Temperaturen im Winter sorgen, sondern über die Fußbodenflächen auch zur Kühlung im Sommer eingesetzt werden. Ergänzt wird das Energiekonzept durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Hinweis zum Presseverteiler: Wenn Sie in unseren Presseverteiler aufgenommen werden möchten, schicken Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten an presse@radevormwald.de. Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte per E-Mail an presse@radevormwald.de. Wir entfernen Sie dann aus dem Verteiler.

Stadt Radevormwald
Hohenfuhrstr. 13
42477 Radevormwald
Tel. 02195 606-0
presse@radevormwald.de
www.radevormwald.de

06. Oktober 2026

Der Aufzug ist bereits eingebaut. Das Gebäude ist vollständig barrierefrei zugänglich und entsprechend behindertengerecht ausgebaut. Damit sind die Räumlichkeiten auf allen drei Etagen für alle Menschen gut erreichbar.

Auf insgesamt drei Etagen wird künftig das Amt für Jugend und Bildung seine Arbeit aufnehmen. Darüber hinaus bietet das „Wohnzimmer“ Raum für Vereine und weitere Nutzungen. Auch Flächen für beispielsweise Kunstausstellungen sind vorgesehen. Damit soll das Gebäude nicht allein Verwaltungsstandort sein, sondern ein offener Ort für Begegnung, Engagement und kulturelles Leben in der Innenstadt werden.

„Mit dem ‚Wohnzimmer‘ schaffen wir nicht einfach nur neue Räume für die Verwaltung“, so Bürgermeister Dejan Vujinovic. „Wir schaffen einen Ort, der unterschiedliche Bereiche miteinander verbindet und der Innenstadt zusätzliche Möglichkeiten für Begegnung, Kultur und gemeinschaftliches Leben bietet. Jetzt freuen wir uns darauf, dass aus dem Bauprojekt bald ein echtes Stück Radevormwald wird.“

Wenn der Zeitplan eingehalten werden kann, sind die letzten Arbeiten am Gebäude Ende November abgeschlossen. Dem Einzug des Amtes für Jugend und Bildung im Dezember steht damit nichts mehr im Wege.

Informationen von Quadrat + Architekten / DSK GmbH

Das neue Holzkleid des WohnZimmers

Die Errichtung des WohnZimmers schreitet sichtbar voran und das neue Gebäude hat sich – obwohl es sich noch tief in der Bauphase befindet – schon in das neue Stadtbild der Nordstraße eingefügt. In diesen Tagen wird an einem ganz besonders wichtigen Bauschritt gearbeitet – der Fassaden- und Dachherrichtung. Damit erhält das WohnZimmer sein Gewand, in dem es sich der Öffentlichkeit präsentiert.

Das gewählte Material ist jedoch nicht alltäglich – eine Holzschindelbekleidung entsteht, die sich sehen lassen kann. Wir haben die Architekten von Quadrat + Architekten gefragt, was diese Art von Fassadengestaltung ausmacht, wer dieses Handwerk beherrscht und welchen Beitrag es zum nachhaltigen Bauen liefert.

Hinweis zum Presseverteiler: Wenn Sie in unseren Presseverteiler aufgenommen werden möchten, schicken Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten an presse@radevormwald.de. Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte per E-Mail an presse@radevormwald.de. Wir entfernen Sie dann aus dem Verteiler.

Stadt Radevormwald
Hohenfuhrstr. 13
42477 Radevormwald
Tel. 02195 606-0
presse@radevormwald.de
www.radevormwald.de

06. Oktober 2026

---

1. **Warum wurde sich für den Rohstoff Holz für Dach und Fassade entschieden, welche Vorteile werden damit erreicht?**

Für die Dachdeckung und Fassadenbekleidung wurde bewusst Holz gewählt, da es sich um einen nachwachsenden Rohstoff mit einer sehr guten ökologischen Bilanz handelt. Holz bindet während seines Wachstums CO2, lässt sich ressourcenschonend verarbeiten und kann am Ende seiner Nutzungsdauer wiederverwendet oder verwertet werden. Darüber hinaus verleiht die Holzschindelbekleidung dem Gebäude eine hochwertige, natürliche Materialität und eine handwerklich geprägte Erscheinung, die den regionalen Bautraditionen entspricht.

2. **Wie fügt sich die Fassade in den Bergischen Dreiklang hinein?**

Die geplante Holzschindelfassade stellt eine zeitgemäße Interpretation der für das Bergische Land charakteristischen Schieferfassaden dar. Das LVR-Amt für Denkmalpflege bewertet diese Herangehensweise ausdrücklich als fachlich plausibel und ortsbildverträglich. Gleichzeitig wird damit an eine historische Bautradition angeknüpft, die in der Region bereits vor der Verbreitung der Schieferbekleidungen im 18. Jahrhundert nachweisbar war. Einzelne historische Gebäude mit Holzschindelbekleidungen haben sich bis heute erhalten. Die Fassadengestaltung greift somit einen regional verankerten Bautypus auf und übersetzt diesen in eine zeitgemäße und nachhaltige Formensprache.

3. **Wie nachhaltig und langlebig ist das Material?**

Holzschindeln sind bei fachgerechter Ausführung ein äußerst langlebiges und bewährtes Baumaterial. Für das Vorhaben werden ausschließlich handgespaltene Schindeln aus hochwertigem Holz verwendet. Dabei kommen nur astfreie Bereiche des Stammes mit vollständig stehenden Jahresringen zum Einsatz. Die Anforderungen orientieren sich an den Qualitätsmerkmalen der DIN 68119 für Schindeln der Güteklasse 1. Im Gegensatz zu gesägten Schindeln bleiben bei handgespaltenen Schindeln die natürlichen Holzfasern weitgehend unversehrt. Dadurch wird die Wasseraufnahme reduziert und die natürliche Widerstandsfähigkeit des Materials deutlich erhöht. Zusätzlich erhalten die Schindeln eine 45°-Phase an der Unterkante, wodurch Niederschlagswasser kontrolliert ablaufen kann und die Feuchtigkeitsbelastung weiter minimiert wird. Die Dauerhaftigkeit wird zudem durch die günstigen Standortbedingungen unterstützt. Aufgrund der Gebäudesituation sowie des Fehlens einer dauerhaften Verschattung durch größere Bäume oder benachbarte Baukörper können Dach- und Fassadenflächen nach Niederschlägen schnell und vollständig abtrocknen. Dies entspricht den Grundprinzipien des konstruktiven Holzschutzes und stellt einen wesentlichen Faktor für die langfristige Haltbarkeit der Holzschindelbekleidung dar.

Hinweis zum Presseverteiler: Wenn Sie in unseren Presseverteiler aufgenommen werden möchten, schicken Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten an presse@radevormwald.de. Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte per E-Mail an presse@radevormwald.de. Wir entfernen Sie dann aus dem Verteiler.

Stadt Radevormwald
Hohenfuhrstr. 13
42477 Radevormwald
Tel. 02195 606-0
presse@radevormwald.de
www.radevormwald.de

06. Oktober 2026

4. Ist für die Herstellung der Fassade und für die Dachdeckung das Können einer besonderen handwerklichen Technik vonnöten?

Ja. Sowohl die Herstellung als auch die Verarbeitung von Holzschindeln erfordern besondere handwerkliche Kenntnisse und langjährige Erfahrung. Bereits die Fertigung erfolgt durch traditionelles Spalten des Holzes entlang seines natürlichen Faserverlaufs. Nur so können die für die Dauerhaftigkeit erforderlichen Materialeigenschaften erreicht werden. Die Auswahl ausschließlich handgespaltener Schindeln mit astfreiem Holz und stehenden Jahresringen entspricht hohen handwerklichen Qualitätsstandards. Auch die Verlegung von Holzschindeln an Dach und Fassade erfolgt nach anerkannten handwerklichen Regeln und setzt spezialisierte Fachbetriebe voraus. Die Ausführung erfolgt durch einen auf Holzschindeldeckungen spezialisierten Handwerksbetrieb mit umfangreicher Erfahrung im Bereich denkmalgerechter Sanierungen und hochwertiger Schindelbekleidungen. Der Betrieb war unter anderem an der Restaurierung des Chinesischen Turms im Englischen Garten in München beteiligt. Die erforderliche handwerkliche Expertise für die Herstellung und Verlegung der hochwertigen Holzschindeln ist somit sichergestellt.

Zusammenfassend stellt die gewählte Holzschindelbekleidung eine nachhaltige, handwerklich anspruchsvolle und regional verankerte Lösung dar. Sie verbindet eine historisch im Bergischen Land nachweisbare Bautradition mit den Anforderungen an zeitgemäßes, ressourcenschonendes Bauen. Die gewählte Materialqualität, die fachgerechte Verarbeitung sowie die günstigen konstruktiven und standortbedingten Voraussetzungen gewährleisten eine dauerhafte und hochwertige Gebäudehülle. Aus denkmalfachlicher Sicht bestehen laut Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege gegen die geplante Ausführung keine Bedenken. Übrigens: Farblich werden die Schindeln nicht behandelt, das Holz graut mit der Zeit auf natürliche Weise nach, sodass die schlussendliche Farbgebung auf einen natürlichen Prozess folgt.

Hinweis zum Presseverteiler: Wenn Sie in unseren Presseverteiler aufgenommen werden möchten, schicken Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten an presse@radevormwald.de. Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte per E-Mail an presse@radevormwald.de. Wir entfernen Sie dann aus dem Verteiler.